

Dringliche Fragen

für die Fragestunde der Sitzung des Deutschen Bundestages
am Mittwoch, dem 29. Januar 1997

Geschäftsbereich des Bundeskanzlers und des Bundeskanzleramtes

1. Abgeordneter
**Dr. Helmut
Lippelt**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)

Inwieweit trifft es nach Erkenntnissen der Bundesregierung zu, daß der Privatagent Werner Mauss auf ihre Vermittlung hin in einem Entführungsfall in Kolumbien für die dänische Firma FLS bzw. deren deutschen Subunternehmer Pfister GmbH tätig wurde und dabei im Interesse der Guerilla auf einer Lösegeldzahlung von 5 Mio. US-Dollar bestand, wodurch sich die Firma FLS von Werner Mauss erpreßt fühlte (afp-Meldung und dpa-Meldung vom 24. Januar 1997, Frankfurter Rundschau vom 27. Januar 1997 und Münchner Abendzeitung vom 28. Januar 1997), und welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung in diesem Entführungsfall über die tatsächliche Auszahlung eines Lösegeldes, über dessen Höhe und Empfänger?

2. Abgeordneter
**Dr. Helmut
Lippelt**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)

Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung darüber, daß die Telefonate des Privatagenten Werner Mauss im Entführungsfall der Firma FLS (afp-Meldung und dpa-Meldung vom 24. Januar 1997, Frankfurter Rundschau vom 27. Januar 1997 und Münchner Abendzeitung vom 28. Januar 1997) in Kolumbien möglicherweise durch US-amerikanische Dienststellen aufgezeichnet und zwecks Unterbindung der Aktivitäten von Werner Mauss gezielt an kolumbianische Behörden übermittelt wurden, und welche Ergebnisse haben die Erörterungen des Staatsministers im Bundeskanzleramt, Bernd Schmidbauer, in der US-amerikanischen Botschaft in Bonn am 23. Januar 1997 erbracht zu Behauptungen ausländischer Diplomaten, er habe zur Befriedung kolumbianischer Drogenhändler Gespräche zwischen Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl und US-Präsident Bill Clinton angeregt oder sogar erfolgreich vermittelt (ARD-Tagesthemen vom 24. Januar 1997, Frankfurter Rundschau vom 27. Januar 1997)?

Bonn, den 28. Januar 1997

